

Michael Matthes

Kandidatur für die Funktion des Stellvertreters des Vorstandsvorsitzenden

Die meisten Menschen vertreten Auffassungen und Ansichten, die sich in den programmatischen Ansätzen unserer Partei wiederfinden. Bei Wahlentscheidungen unterstützt uns die



Mehrheit dieser Menschen aber nicht. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Ursachen dafür im Erscheinungsbild unserer Partei liegen, und ich bin ebenso überzeugt, dass sich diese Ursachen finden und beheben lassen. In genau dieser Aufgabe würde ich den Verantwortungsbereich sehen, den ich als Stellvertreter des Vorsitzenden übernehmen würde. Dieser Verantwortungsbereich hat meiner Auffassung nach mit dem Wirken unserer Mitglieder in den Basisorganisationen, dem Wirken unserer Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte zu tun, aber auch damit, dass wir von der Linksfraktion im Landtag bis zu dem Auftreten eines jeden Mitglieds in seinem persönlichen Umfeld verständliche Politik aus einem Guss anbieten.

Ich halte es für ein Versäumnis, dass neben dem Programm der Bundespartei nicht eine Programmatik des Landesverbandes und Programme der Kreisverbände entstehen, mit denen wir in die nächsten Landtags- und Kommunalwahlen gehen können. Und ich halte die Arbeit an der Programmatik für einen ständigen und sich permanent fortsetzenden Prozess, der drei gewichtigen Entwicklungen dienen muss: Erstens dient er der Verständigung untereinander in unseren Verbänden. Zweitens muss er der Verständigung mit den Bürgerinnen und Bürgern dienen. Und schließlich, drittens muss er dazu dienen, unsere Neumitglieder und unsere jungen

Genossinnen und Genossen in die Partei durch Aufgabenübertragung hineinwachsen zu lassen.

Nach meiner Auffassung lässt sich eine solche Aufgabe nur lösen, wenn sich die Verbindung und Verzahnung zwischen Vorstandsebene, Kreisverbänden, Ortsverbänden und Basisorganisationen auf ein qualitativ neues Niveau bringen lässt. Diesem Ziel dient meine Kandidatur.

Unmittelbare politische Erfahrungen in der Basisarbeit aus „Nachwendezeiten“ stammen aus langjähriger Mitgliedschaft im Gemeinderat, aus der Tätigkeit als Bürgermeister meines Heimatortes und zuletzt aus der Funktion als Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes Mittelsachsen. „Vor der Wende“ war ich Leiter eines Kollektivs von Wissenschaftlern und Ingenieuren im Forschungs- und Entwicklungsbereich der polygrafischen Industrie

Biographisches

Familie: Verheiratet, zwei Töchter
Beruf: Chemiefacharbeiter, Diplom-Physiker, Diplom-Ingenieur f. Informationstechnik, Dr. rer. nat.